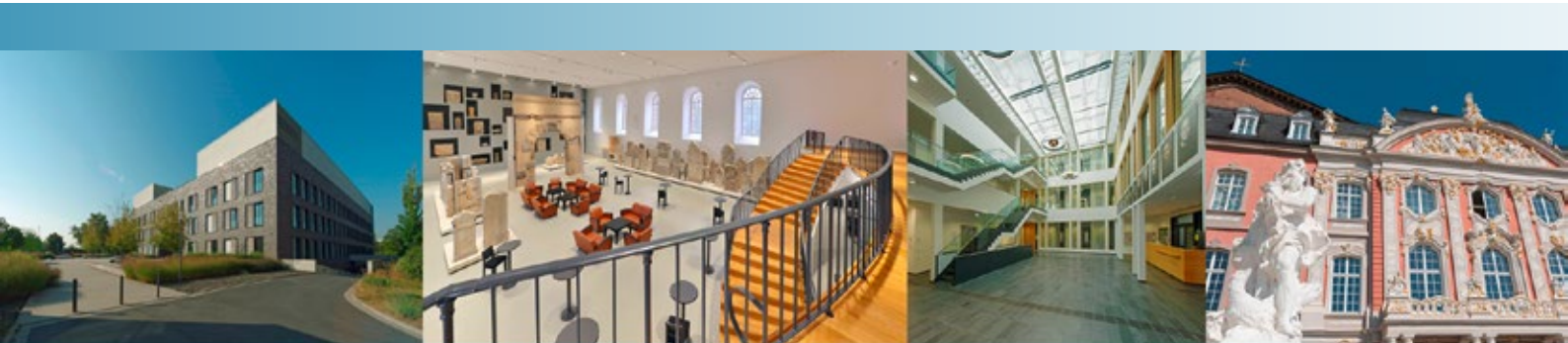




Rheinland-Pfalz



Umwelterklärung

des Landesbetriebs
Liegenschafts- und Baubetreuung

2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 Firmenportrait und Beschreibung der Standorte	6
1.1 Firmenportrait	6
1.2 Beschreibung der Standorte	10
1.2.1 Zentrale Mainz	10
1.2.2 LBB-Niederlassung Landau	11
1.2.3 Zahlen Landesbetrieb LBB	12
2 Umweltleitlinien – unser Rahmen klimagerechter zu agieren	13
3 Umweltmanagementsystem	14
4 Umweltaspekte	16
4.1 Bewertung der Umweltaspekte	16
4.2 Bedeutende Umweltaspekte	18
4.2.1 Zentrale	18
4.2.2 Landau	18
5 Umweltprogramm	19
6 Verbrauchsdaten und Kennwerte	20
6.1 Abfall	20
6.1.1 Zentrale	20
6.1.2 Landau	21
6.2 Emissionen	23
6.2.1 Zentrale	23
6.2.2 Landau	23
6.3 THG-Emissionen (detailliert)	24
6.3.1 Zentrale	24
6.3.2 Landau	24
6.4 Energie	25
6.4.1 Zentrale	25
6.4.2 Landau	26
6.5 Mobilität	27
6.5.1 Zentrale	27
6.5.2 Landau	27
6.6 Material	28
6.6.1 Zentrale	28
6.6.2 Landau	28

6.7	Fläche	29
6.7.1	Zentrale	29
6.7.2	Landau	30
6.8	Wasser	30
6.8.1	Zentrale	
6.8.2	Landau	30
6.9	Dienstleistungen	31
7	Einhaltung von Rechtsvorschriften und bindenden Verpflichtungen	32
8	Gültigkeitserklärung	33
	Abbildungsverzeichnis	34
	Impressum	35

Vorwort

Seit seiner Gründung im Jahr 1998 verfolgt der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (Landesbetrieb LBB) Rheinland-Pfalz das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung seines Gebäudeportfolios mit einer eigenen Energiestrategie.

Mit der Verabschiedung des Landesklimaschutzgesetzes (LKSG) im Jahr 2014 bekannte sich das Land Rheinland-Pfalz dazu, bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Den öffentlichen Stellen fällt hierbei gemäß § 9 LKSG eine Vorbildfunktion zu. Daraus leitete sich das Ziel ab, die Behörden, Hochschulen und sonstige Landeseinrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, soweit sie der unmittelbaren Organisationsgewalt des Landes unterliegen, gesamtbilanziell klimaneutral aufzustellen. Unterstrichen und durch den zusätzlichen Aspekt der Flächensuffizienz verstärkt, wurde dieses Ziel mit der Vereinbarung des Koalitionsvertrags der 18. Legislaturperiode „Koalition des Aufbruchs und der Zukunftschancen“.

Das validierte „Eco-Management and Audit Scheme“ soll nicht nur das von der Landesregierung ausgegebene Ziel einer klimaneutralen Landesverwaltung unterstützen und unsere negativen Einflüsse und Auswirkungen auf die Umwelt systematisch und fortlaufend reduzieren. Es soll darüber hinaus auch unser Image gegenüber Politik, Nutzern, Auftraggebern und Auftragnehmern wie auch der Öffentlichkeit verbessern und unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter stärken. Nicht zuletzt profitieren wir selbst und zukünftige Generationen von einem ressourcenschonend arbeitenden Landesbetrieb LBB.

Die Umwelterklärung 2024 des Landesbetriebs LBB umfasst eine ausführliche Darstellung der Medienverbräuche und der dementsprechenden Umweltauswirkungen und -einwirkungen unserer Niederlassungen. Die Verbesserung dieser Umweltleistung ist unser strategischer Ansatz. Daher starteten wir im 4. Quartal 2021 mit dem Projekt **ÖKOPROFIT**, das für uns den Beginn eines geordneten Umweltmanagements mit dem Ziel unserer Klimaneutralität darstellt. Dies galt als eine ca. zweijährige Vorbereitung auf die anschließende EMAS-Validierung.

Dementsprechend nehmen wir als Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung aus Überzeugung unsere Vorreiterrolle wahr und unterstützen das Land Rheinland-Pfalz in seiner Klimaschutzstrategie.



Elena Kraus
Stellv. Geschäftsführung
Landesbetrieb LBB

Holger Basten
Geschäftsführung
Landesbetrieb LBB

Guido Brennert
Stellv. Geschäftsführung
Landesbetrieb LBB

1 Firmenportrait und Beschreibung der Standorte

1.1 Firmenportrait

Der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (Landesbetrieb LBB) ist Nachfolger der ehemaligen Staatsbauämter in Rheinland-Pfalz und ist in den Geschäftsfeldern Immobilienmanagement und Baumanagement tätig.

Die Kernaufgabe des Landesbetriebs LBB, unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Grundsätze, ist die Betreuung und Optimierung des eigenen Immobilienbestands sowie die fachliche Umsetzung eigener Bauvorhaben, von Vorhaben des Landes Rheinland-Pfalz, der Bundesrepublik Deutschland, der NATO, der US-Gaststreitkräfte sowie Dritter.

Der Landesbetrieb LBB plant und führt Baumaßnahmen durch, er verwaltet und verwertet die ihm übertragenen Liegenschaften und bewirtschaftet und betreibt die Immobilien des Landes Rheinland-Pfalz in der Funktion des Eigentümers. Die Realisierung von Baumaßnahmen des Bundes, der NATO und der US-Gaststreitkräfte erfolgt durch den Landesbetrieb LBB im Zuge der Organleihe.

Für die fachliche Umsetzung von Bauvorhaben erbringt der Landesbetrieb LBB alle für das Bauen der öffentlichen Hand erforderlichen Bauherren-, Architekten-, Ingenieur- und Projektsteuerungsleistungen.

Der Landesbetrieb LBB ist in die zwei Geschäftsfelder Immobilienmanagement und Baumanagement gegliedert. Der Geschäftsleitung sind zusätzlich zu den beiden Geschäftsfeldern Stabsstellen und Zentrale Dienste als Unterstützungsbereiche zugeordnet.

Die nachhaltige Beachtung von ökologischen und ökonomischen Aspekten bei der Entwicklung von Bauvorhaben ist ein wichtiges Unternehmensziel des Landesbetriebs LBB – sowohl im Hinblick auf den Klimawandel als auch auf langfristig günstige Betriebskosten.

Dieses Ziel des nachhaltigen Bauens verfolgt der Landesbetrieb LBB seit seiner Gründung im Jahr 1998 mit einer eigenen Energiestrategie. Für die Landesliegenschaften (ohne Hochschulen) kann dank eines umfassenden Berichtswesens seit 2002 anhand der Daten von 20 Jahren die Wirksamkeit der Maßnahmen nachvollzogen werden. Für den Bereich der Hochschulen und Universitäten liegen Daten seit 2007 vor.

Die Energiestrategie des LBB wird seit über 20 Jahren um Maßnahmen erweitert und umfasst fünf maßgebliche Säulen. Der Fokus liegt – neben der Ausschreibung, Vertragsabwicklung und Rechnungsprüfung zu allen Energieversorgungsverträgen der Liegenschaften des LBB in Nutzung der Landesverwaltung und dem Berichtswesen – auf dem Ausbau regenerativer Energien und der Unterstützung des Nutzers bei der Optimierung des Gebäudebetriebs auf dem Weg zum klimaneutralen Betreiben in Einzelprojekten (z.B. Energiespar-Contracting für Hochschulen).

Besondere Erfolge konnte der LBB mit seiner eigenen Richtlinie zur Verbesserung der energetischen Baustandards erzielen. Seit seiner ersten Richtlinie „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“ von 2007 sorgt der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung konsequent für hohe energetische Qualitäten, indem bei Neubauten und in der Bestandssanierung die eigenen energetischen Ziele über die gesetzlichen Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV, jetzt Gebäudeenergiegesetz -GEG-)

hinaus deutlich höher angesetzt wurden. Seit der aktuellen Fassung von 2022 wurde die Grundsatzentscheidung für klimaneutrale Gebäude im Betrieb bei Neubau und Sanierungsmaßnahmen formuliert und die Richtlinie in „Klimaneutrale Landesgebäude“ umbenannt.

Zudem ist für uns die „Richtlinie für die Durchführung von Liegenschafts- und Bauaufgaben des Landes Rheinland-Pfalz“ (RLBau) eine verbindliche Grundlage für die Planung und Durchführung von Baumaßnahmen des Landes sowie Maßnahmen des Betriebs und der Verwaltung von Landesliegenschaften. Diese ist umfassend und vielfältig. Die wichtigsten Eckpunkte der Nachhaltigkeit- und Energiestrategie des Landesbetriebs LBB für Liegenschaften und Baumaßnahmen des Landes werden hier definiert und Anforderungen konkretisiert. Grundsätzlich sind bei allen Landesbaumaßnahmen in der Planung und Ausführung die Grundsätze des Nachhaltigen Bauens zu berücksichtigen und umzusetzen sowie die Richtlinie „Klimaneutrale Landesgebäude“ anzuwenden. Bei großen Neubaumaßnahmen soll eine Nachhaltigkeitszertifizierung nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (kurz: BNB) mit dem Standard „Gold“ erfolgen – vorausgesetzt, die Maßnahme fällt in den Anwendungsbereich einer vorhandenen BNB-Systemvariante. Andernfalls gilt eine sinngemäße Anwendung des BNB.

Ein weiterer Schwerpunkt der Gruppe Klimaschutz im LBB-Immobilienmanagement ist die Dekarbonisierung der Energieversorgung der Liegenschaften, um die Ziele der Landesregierung zur Klimaneutralität zu unterstützen.

Der Landesbetrieb ist mit einer strategisch agierenden Zentrale in Mainz sowie acht operativ tätigen Niederlassungen in Diez, Idar-Oberstein, Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Mainz, Trier und Weilerbach im Land Rheinland-Pfalz vertreten. Eine grundlegende Aufbaustruktur kann dem Organigramm „Gesamtorganisation LBB“ (S. 8) entnommen werden.

Aufgrund der nachfolgend in den Organigrammen beschriebenen Aufbaustruktur des Landesbetriebs LBB mit seinen insgesamt neun Standorten wurde auf strategischer Ebene entschieden, die betriebsweite Einführung von EMAS in zwei Stufen durchzuführen:

Stufe 1:

Die EMAS-Strukturen werden in der strategisch agierenden LBB-Zentrale Mainz sowie in der operativ agierenden Pilot-Niederlassung Landau in einem ersten Schritt erarbeitet, eingeführt und offiziell nach EMAS validiert.

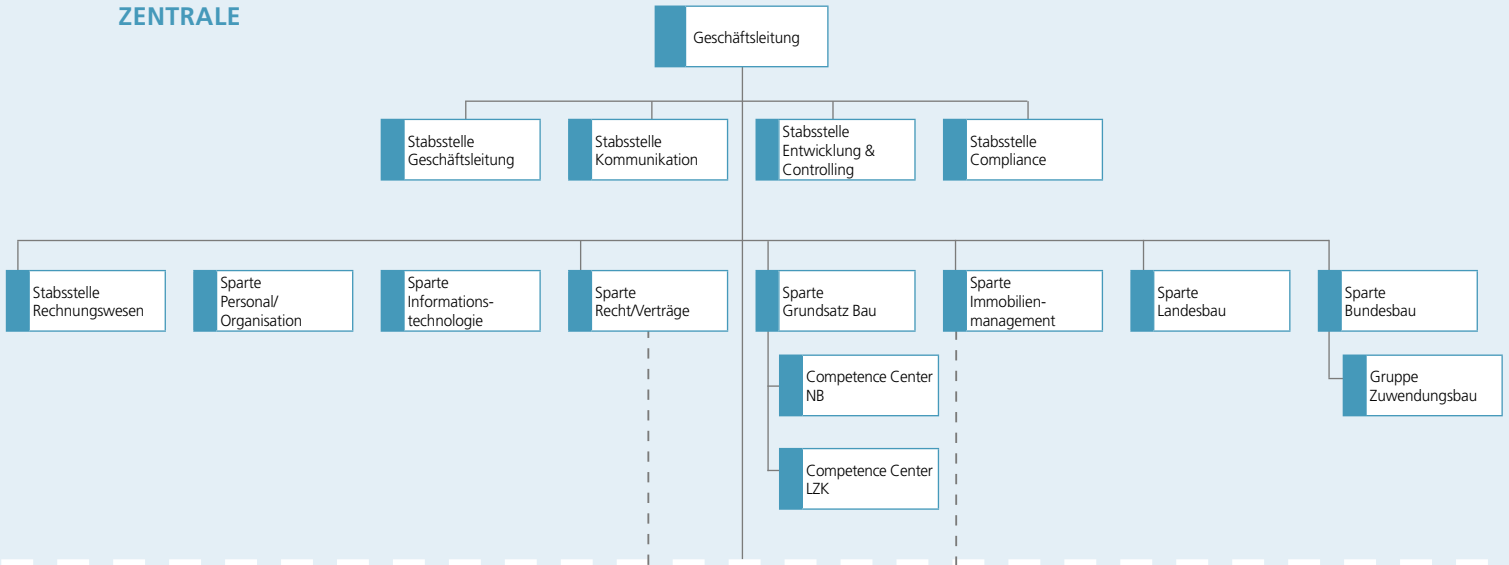
Stufe 2:

Alle weiteren sieben Niederlassungen des Landesbetriebs LBB profitieren von den Vorarbeiten der beiden ersten Standorte und können EMAS auf Basis der gesammelten Erfahrungen effizienter einführen.

Entsprechend folgt im Weiteren die Beschreibung der beiden im aktuellen Anwendungsbereich umfassten Standorte Zentrale Mainz und Niederlassung Landau.

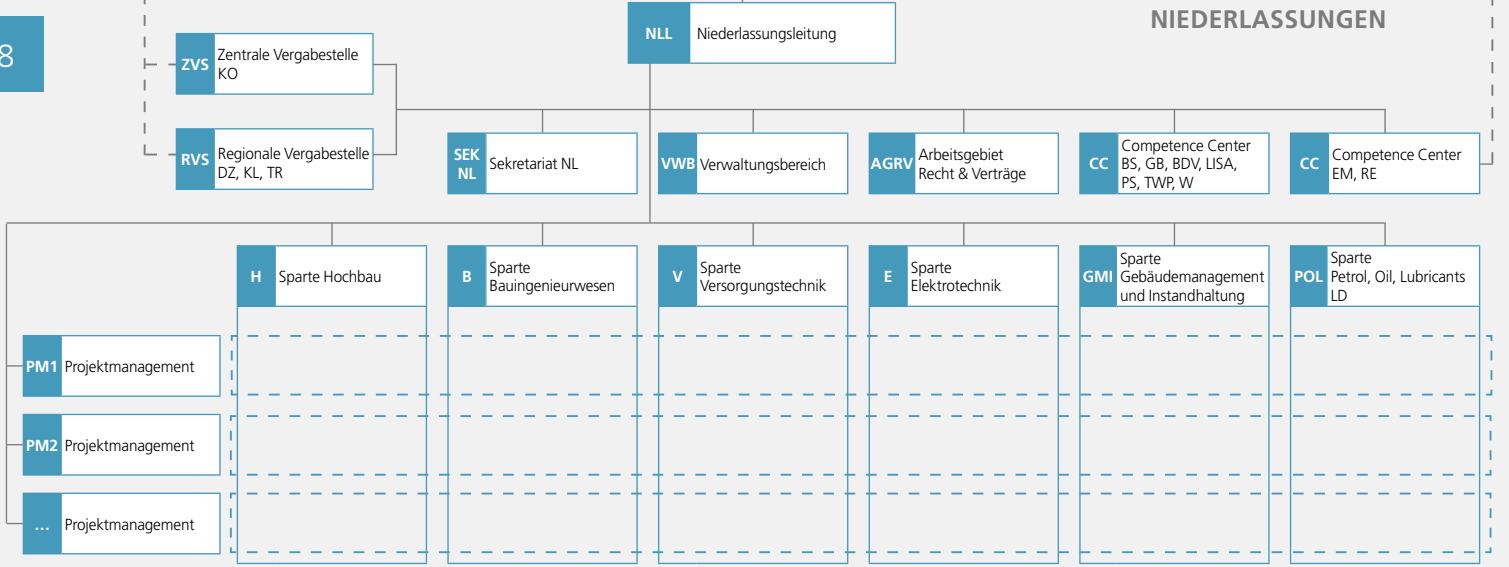
Gesamtorganigramm Landesbetrieb LBB

ZENTRALE



8

NIEDERLASSUNGEN



--- *Fachaufsicht*

CC BDV: CC Beschleunigtes Durchführungsverfahren und Grundsatzarbeit im Bereich der öffentlich-rechtlichen (Genehmigungs-) Verfahren;
 CC BS: CC Brandschutz; CC EM: CC Energiemanagement; CC GB: CC Gebäudebestand; CC LISA: CC Liegenschaftsinformationssystem Außenanlagen;
 CC LZK: CC Lebenszykluskosten; CC NB: CC Nachhaltiges Bauen; CC PS: CC Projektsteuerung; CC RE: CC Regenerative Energien;
 CC TWP: CC Tragwerksplanung; CC W: CC Wertermittlung

Abbildung 1 Gesamtorganisation LBB. Stand 01.09.2023

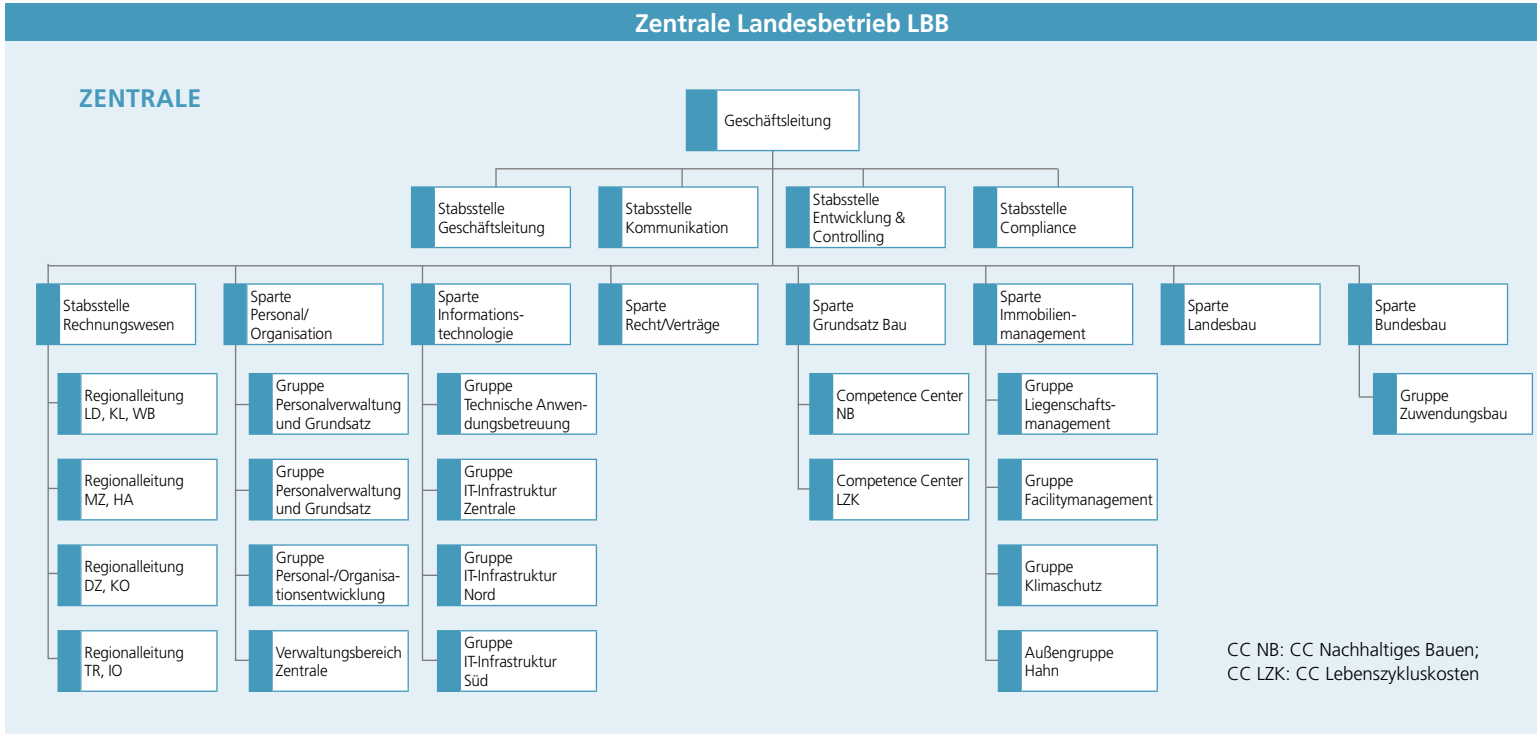


Abbildung 2 Organisation LBB-Zentrale. Stand 01.09.2023

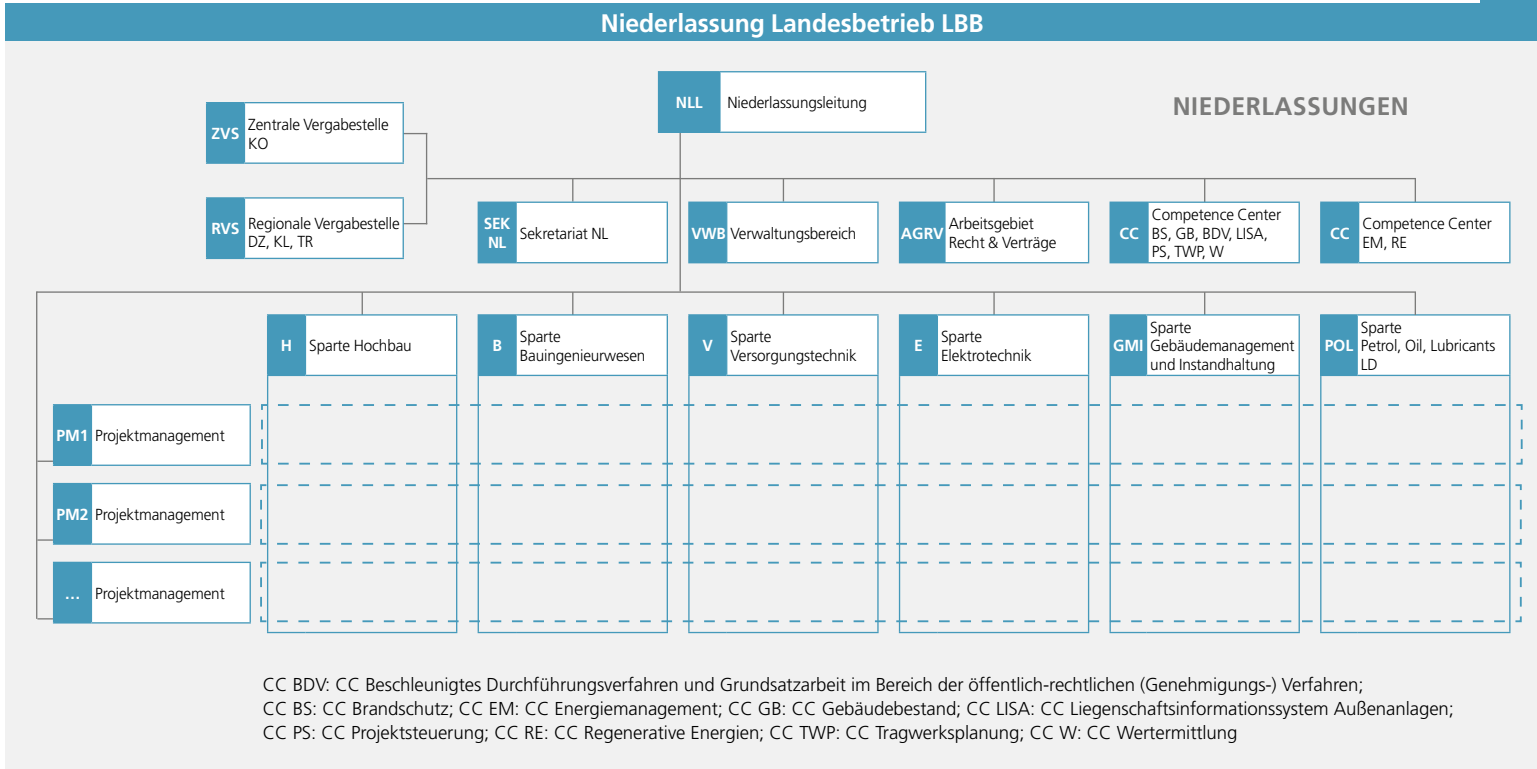


Abbildung 3 Organisation LBB-Niederlassungen. Stand 24.05.2024

1.2 Beschreibung der Standorte

1.2.1 Zentrale Mainz

Rheinstraße 4E
 (Malakoff- Passage)
 zur Miete
 55116 Mainz
 Nettonumfläche 2023:
 4.057 m²



Abbildung 4 Malakoff-Passage, Rheinstraße 4E, 55116 Mainz. Foto: Markus Ramp, LBB Zentrale

Die Zentrale des Landesbetriebs LBB in Mainz setzt Standards für die Erledigung von Aufgaben, steuert die Gesamtressourcen und ist Sitz der Unterstützungsbereiche für den gesamten Landesbetrieb. Hier werden alle Aufgaben gebündelt, die das gesamte Unternehmen betreffen, unternehmensübergreifend wahrgenommen werden oder vornehmlich strategischer Natur sind. Dazu gehören die Geschäftsleitung sowie weitere Stabsstellen und Unterstützungsbereiche mit LBB-übergreifenden Aufgaben.

Zusätzlich ist der Standort Flughafen Hahn (Gebäude 667 A/B/C, 55483 Hahn Flughafen) an das Immobilienmanagement angegliedert mit den Bereichen strategische Entwicklung (Zentrale) sowie Facilitymanagement (Außengruppe Hahn). Diese Standorte werden nicht betrachtet.

Zahl der Mitarbeitenden (Stand: 01.01.2024):

	2021	2022	2023
Köpfe am Standort	130	132	134

Die LBB-Zentrale mietet in der sogenannten Malakoff-Passage unterschiedliche Flächen über mehrere Stockwerke an. Weitere in der Passage befindliche Büroflächen werden von verschiedenen Mietern gewerblicher Art sowie öffentlichen Verwaltungen (vornehmlich als Bürofläche) genutzt. Die ebenerdige Passage selbst wird unter anderem vom Einzelhandel sowie dem Gastronomiebereich genutzt. Zum Gebäude gehört eine Tiefgarage, die sich über zwei Ebenen erstreckt. Das Gebäude wurde als Bestand gewerbliche Nutzung 2024 BREEAM (kurz für Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology, einem in Großbritannien entwickeltes Bewertungssystem für nachhaltige Gebäude) zertifiziert und erzielte mit 61,77 % den Exzellenzgrad „sehr gut“. Außerdem ist ein Großteil des Daches begrünt und das Gebäude wird vom Fernwärmenetz der Stadt Mainz versorgt.

1.2.2 LBB-Niederlassung Landau



Untertorplatz 1
76829 Landau
Nettoraumfläche 2023:
2.418 m²

Abbildung 5 Niederlassungsgebäude Untertorplatz 1, 76829 Landau. Foto: Thomas Brenner, Kaiserslautern

Die Niederlassung Landau ist regional für ihren Zuständigkeitsbereich im Südwesten von Rheinland-Pfalz verantwortlich. Die Niederlassung gliedert sich in die jeweiligen Fachsparten und das Projektmanagement, bestehend aus Projektmanagerinnen und Projektmanagern und hauptamtlichen Projektleiterinnen und Projektleitern. Darüber hinaus ist auch das Projektbüro dem Bereich Projektmanagement zugeordnet.

Zuständigkeitsbereich: Kreisfreie Städte: Landau, Ludwigshafen, Speyer, Neustadt /W., Frankenthal, Zweibrücken; Landkreise: Südliche Weinstraße, Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis, Germersheim

In der Niederlassung Landau sind zudem noch weitere, übergreifende Leitstellen oder Competence Center tätig.

- Competence Center Liegenschaftsinformationssystem Außenanlagen (kurz LISA)
- Competence Center Gebäudebestand (Leitstelle des Bundes)
- Competence Center Regenerative Energien (und Elektromobilität)

Bauvolumen (brutto) 2023:

Rund 63,2 Mio. Euro

Derzeitige große Bauprojekte:

- Neu- und Umbauten Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen
- Neubau Polizeipräsidium Rheinpfalz in Ludwigshafen
- Instandsetzung von Schloss Villa Ludwigshöhe in Edenkoben
- Neu- und Umbauten in der Südpfalz-Kaserne Germersheim

Zahl der Mitarbeitenden (Stand: 01.01.2024):

	2021	2022	2023
Köpfe am Standort	98	97	95

Außerdem umfasst der Standort die Außenstelle POL (Westring1a, 76829 Landau), die Außenstelle GMI (Reiterstraße 16, 76829 Landau), die Außenstelle LISA / Haushalt (Ostring 17-19, 76829 Landau) und die Bundeswehr-Bauleitung in der Südpfalz-Kaserne Germersheim. Diese Außenstellen werden nicht betrachtet.

Das Hauptgebäude der Niederlassung wurde 2015 saniert und umgebaut. Derzeit wird es durch eine Gasheizung mit Wärme versorgt.

1.2.3 Zahlen Landesbetrieb LBB

Zahl der Mitarbeitenden – gesamt (Stand: 01.01.2024):

	2021	2022	2023
Köpfe am Standort	1.447	1.414	1.404

Betreutes Bauvolumen (brutto) 2023:

584 Mio. Euro

2 Umweltleitlinien – unser Rahmen klimagerechter zu agieren

Schon mit dem Start unseres ÖKOPROFIT-Projektes im Jahr 2021 haben wir unsere Umweltleitlinien formuliert und diese als E-Mail an die gesamte Belegschaft kommuniziert.

Die Leitlinien geben eine Orientierung, wie sich der Landesbetrieb in Bezug auf die Umwelt positioniert, und unterstützen sowie lenken unser tägliches Handeln zum Schutz derselben. Darüber hinaus vermitteln sie diese Ausrichtung in alle Geschäftsbereiche.

Mit seinem Landesklimaschutzgesetz hat sich Rheinland-Pfalz zu seiner Mitverantwortung bekannt. Das Land will seinen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung des Klimaschutzes leisten – ergänzend zu den Anstrengungen des Bundes auf europäischer und internationaler Ebene. 2020 folgte der Regierungsbeschluss für eine klimaneutrale Landesverwaltung. Als Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (Landesbetrieb LBB) sind wir uns der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bewusst. Neben unserer Selbstverpflichtung auf konsequente CO₂-Reduktion beim Bauen und Sanieren haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Bilanz unserer eigenen betrieblichen Organisation im Landesbetrieb LBB klimaneutral zu organisieren.

Unser alltägliches Handeln soll sich stärker daran orientieren, wie wir natürliche Ressourcen schonen, die Energieeinsparung fördern, Energieeffizienz steigern und die Nutzung erneuerbarer Energieträger nachhaltig vorantreiben können. Voraussetzung dafür ist die Ermittlung des IST-Zustands im Landesbetrieb LBB. Auf der Basis von Transparenz bezüglich der von uns verursachten Emissionen werden wir stetig Maßnahmen entwickeln und umsetzen, um jene möglichst zu reduzieren. Um die künftig verbleibenden Emissionen bilanziell ausgleichen bzw. kompensieren zu können, werden Konzepte entwickelt, um den damit verbundenen technischen und rechtlichen Problemstellungen begegnen zu können.

Hierzu führt der Landesbetrieb LBB in allen seinen Dienststellen ein Umweltmanagementsystem ein, mit dem die klimarelevanten Auswirkungen unserer gegenwärtigen und zukünftigen Tätigkeiten systematisch, regelmäßig und transparent bewertet werden. Anhand von (Zwischen-)zielen und mit geeigneten Maßnahmen möchten wir unseren Arbeitsalltag hinsichtlich Umwelt- und Klimaschutz stetig verbessern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, unseren Ressourcen- und Energieverbrauch sowie die durchschnittliche Pro-Kopf-Abfallmenge kontinuierlich zu verringern. Der Landesbetrieb LBB verpflichtet sich hierbei auch zur stetigen Verbesserung des eigenen Umweltmanagementsystems sowie zur Einhaltung aller relevanten umweltrechtlichen Vorgaben.

Dabei zählt der Landesbetrieb LBB auf die Selbstverantwortung, Eigeninitiative und die Motivation seiner Beschäftigten, auch im beruflichen Alltag mehr für Umwelt- und Klimaschutz zu tun. Ihre Vorschläge, Ideen und guten Beispiele sind gefragt und bringen den Klimaschutz im Landesbetrieb LBB voran. Alle Schritte und Maßnahmen des Umweltmanagements werden begründet und transparent kommuniziert.

3 Umweltmanagementsystem

Unser Managementsystem baut auf dem Prinzip des PDCA-Zyklus. Dieser Zyklus bezieht sich auf ein Kalenderjahr und umfasst die Schritte **P**lan (Planen) – **D**o (Umsetzen) – **C**heck (Prüfen) – **A**ct (Handeln) zur Erreichung einer stetigen Verbesserung des Systems. Jeder unserer vielfältig gesetzten Meilensteine innerhalb des Systems ist mit einem Aktualisierungszyklus bzw. Bearbeitungszeitraum beschrieben. Diese Meilensteine verantwortet und koordiniert im ersten Schritt die von der Geschäftsleitung bzw. der Lenkungsgruppe angestellte, mit dem Umweltmanagement beauftragte Person oder die zugeordnete Stellvertretung.

Beispiele der Vielzahl von Meilensteinen sind:

- Kontextanalyse
- Bewertung unserer Umweltaspekte
- Durchführen der Compliance-Prüfung
- Setzen und Prüfen von Umweltzielen
- Aktionsplanung und Umweltprogramm
- Umweltbewertung
- Durchführen der Umweltteamsitzungen
- Regelmäßige Kommunikation
- Durchführen der Betriebsprüfung
- Durchführen des Management Reviews

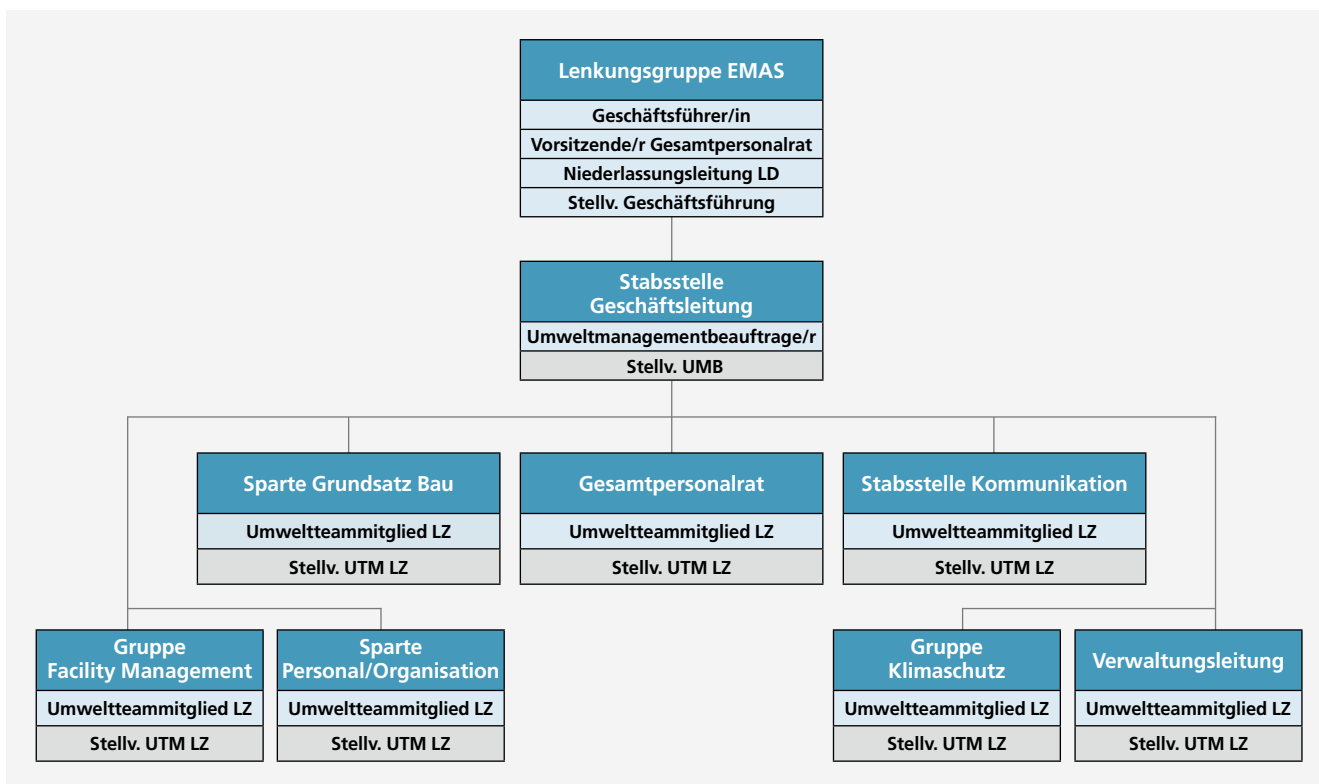


Abbildung 6 Organigramm EMAS – Zentrale (Stand 21.10.2024)

Die bzw. der Umweltbeauftragte bearbeitet die zeitlich passenden Meilensteine bzw. verteilt jeweilige Aufgaben innerhalb des gesetzten Umweltteams. Dieses besteht aus motivierten Beschäftigten aus Sparten, Gruppen und/oder Stabsstellen, die von uns für den Anwendungsbereich des Umweltmanagements als systemrelevant eingestuft wurden. Das Umweltteam tagt regelmäßig und zyklisch.

Des Weiteren ist die bzw. der Umweltbeauftragte für die Koordination der einzelnen örtlichen Umweltbeauftragten mitverantwortlich. In dem diesjährigen Fall bezieht sich das lediglich auf die Niederlassung Landau. Der Landesbetrieb LBB hat sich dazu entschieden, eine zweistufige Validierung anzustreben, um aus Erfahrungen und Problemen zu lernen und das EMAS-System möglichst zeit- und dementsprechend kosteneffizient auszuweiten.

Durch das ÖKOPROFIT-Projekt bestanden – auch bereits vor der Entscheidung eine EMAS-Validierung anzustreben – vereinzelte Teams bzw. Beschäftigte, die sich mit dem Thema Umwelt regelmäßig befassen. Im Speziellen haben sich diese mit der detaillierten Datenerhebung und der Maßnahmenumsetzung anhand des Umweltprogramms beschäftigt. Auch diese Beschäftigten werden bei der Gesamtauswertung des LBBs hinzugezogen, um alle Daten möglichst genau und plausibel auswerten zu können.

Für Landau wurde parallel zur Zentrale ein eigenes Team zusammengestellt. Auch die weiteren Niederlassungen sollen künftig über ein definiertes Umweltteam verfügen. Das Umweltteam für Landau setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

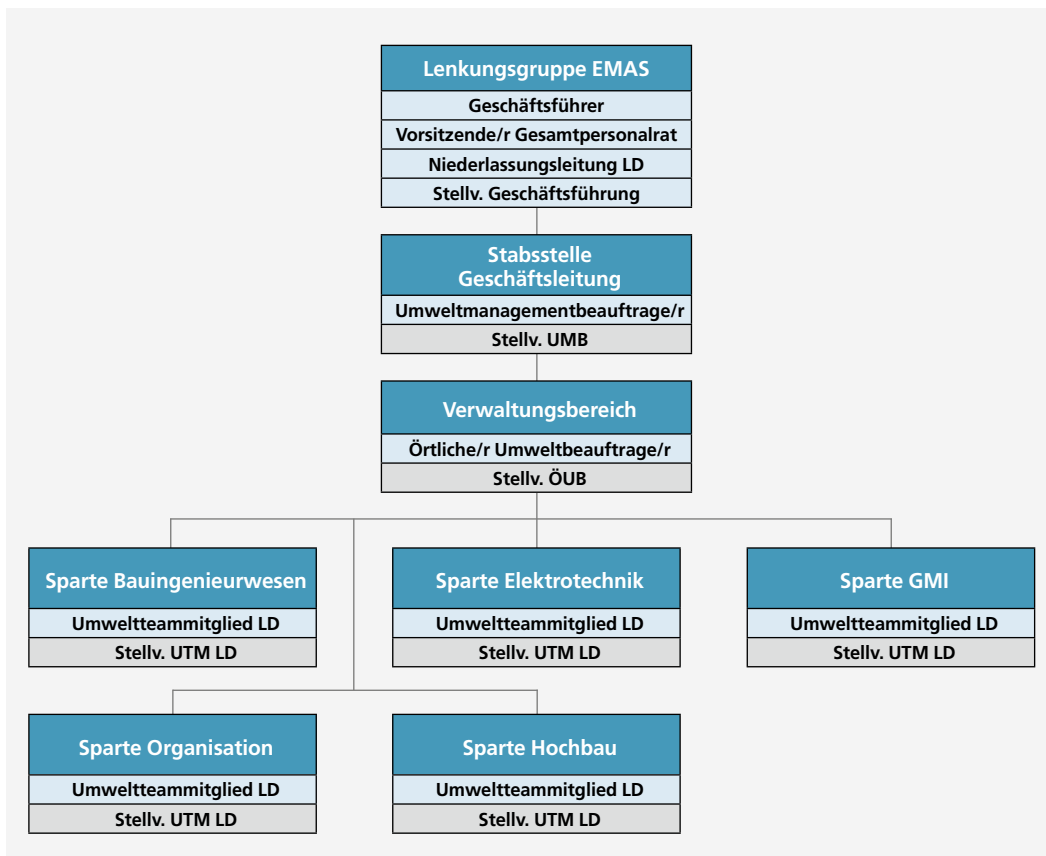


Abbildung 7 Organigramm EMAS – Landau (Stand 11.11.2024)

4 Umweltaspekte

4.1 Bewertung der Umweltaspekte

Die Festlegung und Bewertung von Umweltaspekten ist eine Voraussetzung für die erfolgreiche Aufrechterhaltung des „Eco Management and Audit Scheme“. Die jeweiligen Umweltaspekte beeinflussen die strategische, umweltrelevante Ausrichtung des Unternehmens und bilden die Grundlage für Ziele und Aktionspläne.

Die Festlegung und Bewertung der Umweltaspekte ist ein Prozess, der aus den im Folgenden kurz beschriebenen Phasen besteht.

1. Ermittlung von Umweltaspekten aus den für den Anwendungsbereich relevanten Tätigkeiten und Prozessen
2. Festlegung, ob es sich um einen direkten oder indirekten Umweltaspekt handelt
3. Zuordnung einer zum Umweltaspekt passenden positiven oder negativen Umweltauswirkung
4. Bestimmung der Umweltrelevanz des Umweltaspektes
5. Die Umweltrelevanz gibt die Bedeutung des Umweltaspektes an.

Die Arbeitsschritte zur Bestimmung der Umweltrelevanz werden im folgenden Schema zusammengefasst:

1	Einschätzung der Bedeutung der Umweltauswirkung in Verbindung mit dem Umweltaspekt (1 [gering] – 3 [hoch])
2	Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der Umweltauswirkung in Verbindung mit dem Umweltaspekt (1 [rückläufig] – 3 [steigend])
3	Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit der Umweltauswirkung (1 [gering] – 3 [regelmäßig])
4	Einschätzung der Einflussmöglichkeit auf die Auswirkung und bzw. den Umweltaspekt (I, II, III)

Die Punkte werden wie folgt eingeschätzt:

Bedeutung [1-3]

- 3 - hohe positive bzw. negative Auswirkung auf die Umwelt / Verstöße werden gesetzlich geahndet
- 2 - mögliche Auswirkungen für die Umwelt / unterliegt gesetzlichen Anforderungen
- 1 - kaum Auswirkungen auf die Umwelt / unterliegt keinen gesetzlichen Anforderungen

Zukünftige Entwicklung [1-3]

- 3 - steigende zukünftige Umweltauswirkung
- 2 - gleichbleibende zukünftige Umweltauswirkung
- 1 - rückläufige zukünftige Umweltauswirkung

Eintrittswahrscheinlichkeit [1-3]

- 3 - tritt regelmäßig auf
- 2 - Auftrittshäufigkeit und Zeitpunkt abschätzbar
- 1 - Eintreten möglich / wenige bis keine Fälle bekannt

Einflussmöglichkeit [I, II, III]

- III - auch langfristig im Anwendungsbereich wenig Einfluss möglich, wird „extern“ gesteuert
- II - Maßnahmen nur mittel- bis langfristig umsetzbar, Umweltaspekt muss überwacht werden
- I - Maßnahmen identifiziert, Eindämmung / Steuerung kurzfristig erreichbar

Ein Umweltaspekt kann jeweils in folgende **drei** Kategorien eingeordnet werden:

- **Bedeutend**, Maßnahme kurz- bis mittelfristig erforderlich
- **Umweltrelevanz AI, BI, AII**
- **Weniger Bedeutend**, Maßnahme derzeit nicht zwingend bzw. langfristig erforderlich, gelenkt
- **Umweltrelevanz AIII, BII, CI**
- **Unbedeutend**, zu beobachten
- **Umweltrelevanz BIII, CII, CIII**

			Einflussmöglichkeit		
			kurzfristig	mittel- bis langfristig	wenig bzw. extern gesteuert
			I	II	III
Umweltrelevanz	hoch	A	AI	AII	AIII
	mittel	B	BI	BII	BIII
	gering	C	CI	CII	CIII

4.2 Bedeutende Umweltaspekte

4.2.1 Zentrale

Nr.	Prozess/ Tätigkeit	Gebäude- lebenszyklus	Direkt/ Indirekt	Umwelt- aspekt	Umweltauswirkung (positiv (+)/negativ)	Bedeutung [1-3]	Zukünftige Entwick- lung [1-3]	Eintritts- wahr- schein- lichkeit [1-3]	Einfluss- möglich- keit [I, II, III]	Umwelt- relevanz [A,B,C]
1	Reisen		D	Kraftstoff- verbrauch	Emissionen	3	2	3	I	AI
			D	Strom- verbrauch	Vermeidung fossiler Energieträger (+)	3	3	2	I	AI
5	Beschaffung		I	Recycling- papier	Vermeidung Abholzung (+)	2	2	3	I	AI
7	Dienst- leistungen	Planen (Baumaßnahme)	I	Wärme- verbrauch	Emissionen	3	2	3	II	AII
			I	Strom- erzeugung	Vermeidung fossiler Energieträger (+)	3	2	3	II	AII
			I	Wärme- erzeugung	Einsatz fossiler Energie- träger; Emissionen	3	2	3	II	AII
7	Dienst- leistungen	Betreiben	I	Energie- einkauf	Vermeidung fossiler Energieträger (+)	3	1	3	I	AI
			I	Wärme- erzeugung	Einsatz fossiler Energie- träger; Emissionen	3	2	2	II	AII

Abbildung 8 Bedeutende Umweltaspekte – Zentrale

4.2.2 Landau

Nr.	Prozess/ Tätigkeit	Gebäude- lebenszyklus	Direkt/ Indirekt	Umwelt- aspekt	Umweltauswirkung (positiv (+)/negativ)	Bedeutung [1-3]	Zukünftige Entwick- lung [1-3]	Eintritts- wahr- schein- lichkeit [1-3]	Einfluss- möglich- keit [I, II, III]	Umwelt- relevanz [A,B,C]
1	Reisen		D	Kraftstoff- verbrauch	Emissionen	3	2	3	I	AI
			D	Strom- verbrauch	Vermeidung fossiler Energieträger (+)	3	3	2	I	AI
5	Beschaffung		I	Recycling- papier	Vermeiden Abholzung (+)	2	2	3	I	AI
7	Strom- erzeugung		D	Autarkie- grad	Vermeidung fossiler Energieträger (+)	3	3	2	I	AI
8	Wärme- erzeugung		D	Strom- verbrauch	Vermeidung fossiler Energieträger (+)	3	3	2	I	AI
7	Dienst- leistungen	Planen (Baumaßnahme)	I	Wärme- verbrauch	Emissionen	3	2	3	II	AII
			I	Strom- erzeugung	Vermeidung fossiler Energieträger (+)	3	2	3	II	AII
			I	Wärme- erzeugung	Einsatz fossiler Energie- träger; Emissionen	3	2	3	II	AII
7	Dienst- leistungen	Betreiben	I	Energie- einkauf	Vermeidung fossiler Energieträger (+)	3	1	3	I	AI
			I	Wärme- erzeugung	Einsatz fossiler Energie- träger; Emissionen	3	2	2	II	AII

Abbildung 9 Bedeutende Umweltaspekte – Landau

Sowohl die Umweltaspekte als auch deren Bedeutung sind für die Zentrale und Landau größtenteils gleich. Lediglich die Themen Stromerzeugung und Wärmeerzeugung sind für Landau ein wichtiges Thema, da man hier im Eigengebäude sitzt. Aufgrund der Vielzahl der weniger bedeutenden Aspekte wird an dieser Stelle auf eine konkretere Darstellung verzichtet.

5 Umweltprogramm

Nachfolgend ist ein Auszug aus unserem Umweltprogramm dargestellt. Einige der aufgeführten Ziele wurden bereits für alle Niederlassungen festgelegt, der Auszug bezieht sich lediglich auf die in der Umwelterklärung betrachteten Standorte.

Kategorie	Nr.	Ziel / Maßnahme	Zeitraum
Energie	2.1	Etabliertes Energiecontrolling, Verbesserung der Datengrundlage	Dez. 25
	2.1.1	Automatisierung der Zählerauslesung und Übertragung in Interwatt (LD)	Dez. 25
	2.2	Fördern der Attraktivität des elektrischen Fuhrparks	Dez. 26
	2.2.1	Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur um 10 Ladesäulen (LZ)	Dez. 24
	2.2.2	Erweiterung der elektrischen Fahrzeugflotte um zwei E-Autos (LZ)	Dez. 24
	2.3	Jährliche Reduktion des Endenergieverbrauchs	Dez. 24
	2.3.1	Ausbau des Einsatzes von 600 LED Leuchtmitteln in den Büroräumen (LZ)	Dez. 25
	2.3.2	Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Niederlassungsgebäude (LD)	Dez. 26
Fläche	4.1	Flächeneinsparung Verwaltungsgebäude	Dez. 30
	4.1.1	Erstellen Desk-Sharing-Konzept ‚Neue Arbeitswelt‘ (LZ)	Feb. 25
	4.1.2	Umsetzung Desk-Sharing-Konzept ‚Unsere neue Arbeitswelt - Landau‘ (LD)	Dez. 26
Material	5.1	100% Recyclingpapier (A4/A3/Plotterpapier inkl. Restbestände)	Dez. 25
	5.1.1	Beschaffung Recyclingpapier A3 und Plotterpapier	Dez. 25
Biodiversität	7.1	Stärkung Biodiversität durch die Umsetzung niederlassungsspezifischer Maßnahmen	Dez. 26
	7.1.1	Erstellung eines Konzepts zur Förderung der Biodiversität (LD)	Dez. 25
Nachhaltige Produkte	8.1	Steigerung der Beschaffung nachhaltiger Produkte	Dez. 25
	8.1.1	Verwendung von umweltfreundlichen Reinigungsmitteln als Vorgabe in den Ausschreibungen für Reinigungsdienstleistungen	Dez. 25
	8.1.2	Erstellung eines Kataloges für nachhaltige Produkte im Kaufhaus des Landes	Dez. 24
Dienstleistungen	9.1	Unterstützung der Klimaschutzstrategie Rheinland Pfalz durch Bauleistung und Beratung	
	9.1.1	Jährliches Zubauziel von 1 MWp an Photovoltaikflächen	Dez. 24
	9.1.2	Konzeptionierung von 40 Pilot-Projekten zu Beistellwärmepumpen	Juli 26
	9.1.3	Einhaltung unserer Eigenverpflichtung, dem Auftraggeber in allen LBB-Planungen alternative Planungen oberhalb des gesetzlichen Mindeststandards anzubieten (‚Richtlinie Klimaneutrale Landesgebäude‘)	Dez. 26
	9.1.4	Zwei weitere interne Fortbildungsmaßnahmen für Klimaschutz im Landesbetrieb LBB	Dez. 25
	9.1.5	Erstellung einer Arbeitshilfe zu Recyclingbaustoffen	Dez. 25
	9.1.6	Durchführung (1 Projekt) und Planung (1 Projekt) von Pilotprojekten mit Recyclingbaustoffen und nachhaltigen Baumaterialien	Dez. 26
Sonstiges	10.1	Stärkung des ökologischen Bewusstseins	Dez. 25
	10.1.1	Anbieten einer erweiterten EMAS-Umweltschulung im Fortbildungsprogramm	Dez. 25
	10.2	Stärkung nachhaltige/ökologische Außenwirkung	Dez. 25
	10.2.1	Durchführung einer öffentlichkeitswirksamen Aktion (z.B. Teilnahme Clean-Up Day, etc.)	Dez. 25

Abbildung 10 Auszug Umweltprogramm

Hinweis: **Fett** markierte Zeilen sind gesetzte Ziele, die mit darunter stehenden geplanten Maßnahmen erreicht werden sollen.

Die Verfolgung dieser Ziele erfolgt im Sinne eines PDCA-Zyklus in den derzeit ausgewählten EMAS-Standorten Zentrale und Landau. Die Zielerreichung bzw. der Stand der Zielerreichung wird ausführlich in den durchgeführten Management-Reviews besprochen.

Einige dieser Ziele werden in übergeordneten Prozessen bzw. Projekten abgearbeitet, mit denen das Umweltmanagementsystem größere Schnittpunkte besitzt (z.B. 4+1-Strategie des Landes Rheinland-Pfalz). Die Verfolgung dieser Strategie findet zusätzlich auch im Rahmen von EMAS statt.

Zudem sind weitere spezifische Ziele innerhalb der einzelnen Niederlassungen gesetzt, die mit den dementsprechenden Leitungspositionen der Niederlassungen vereinbart werden. Diese Ziele werden in die aktualisierte Fassung der Umwelterklärung für alle Standorte im nächsten Jahr eingehen.

6 Verbrauchsdaten und Kennwerte

Die farbliche Markierung der verschiedenen Kennwerte in der Tabelle steht für eine Verbesserung (grün) oder eine Verschlechterung (rot) im Vergleich zum Vorjahr.

Die farbliche Markierung der Zellen veranschaulicht die Höhe des Anteils am Gesamtverbrauch im dementsprechenden Jahr (Verlauf: rot [hoch] – grün [niedrig]).

6.1 Abfall

Hinweise:

Als Spezialfall der farblichen Markierung gelten hier „Gelber Sack“ und „Bioabfall“, da derzeit an einer verbesserten Trennung gearbeitet wird. Aus diesem Grund definieren wir eine Erhöhung dieser Werte als eine Verbesserung.

Die Erhebung der Abfallmengen beruht größtenteils auf Hochrechnungen anhand von Behältergrößen und Abholzyklen. Eine Ausnahme bildet hier das speziell behandelte „D(aten)V(ernichtung) Papier“, welches nach unseren Datenschutzerfordernungen entsorgt wird. Hier werden uns die jeweiligen konkreten Mengen übermittelt. Des Weiteren gibt es vereinzelte Objekte, bei welchen es gewogene Sammelbehälter gibt, die mieterspezifisch die Abfallmengen zuordnen.

EPI steht hierbei für „Ecologic Performance Indicator“. Die Berechnung der Kennwerte beruht auf den dem Standort zugeordneten Mitarbeitenden, abweichend zu der oben angegebenen Mitarbeitendenzahl.

6.1.1 Zentrale

Jahr	Arten	Menge [t]	Anteil am Gesamt [%]	EPlabf(1) [kg/Kopf]	EPlabf(2) [kg/m ²]
2021	DV Papier	0,4	3,4%	2,8	0,1
	Restabfälle	1,3	12,0%	10,0	0,3
	Gelber Sack ²	-	0,0%	-	-
	Bioabfall ²	-	0,0%	-	-
	Papier, Pappe ²	9,2	84,7%	71,1	2,3
2022	DV Papier	1,6	13,5%	12,4	0,4
	Restabfälle	1,1	9,0%	8,2	0,3
	Gelber Sack ²	0,1	0,8%	0,8	0,0
	Bioabfall ²	-	0,0%	-	-
	Papier, Pappe ²	9,2	76,7%	70,0	2,3
2023 ¹	DV Papier	1,9	14,0%	14,0	0,5
	Restabfälle	1,1	8,1%	8,1	0,3
	Gelber Sack ²	1,2	9,0%	9,0	0,3
	Bioabfall ²	-	0,0%	-	-
	Papier, Pappe ²	9,2	69,0%	69,0	2,3

¹ vorläufige Werte

² Hochrechnungen

Vorlage der Erhebung: 01.4_Umweltbewertung_LBB

Abbildung 11 Abfalldaten – Zentrale

Weitere Fraktionen von Abfällen werden nicht gesondert ausgewertet, da diese unregelmäßig und in haushaltsüblichen Mengen anfallen.

Mit weiteren Abfallarten wird wie folgt umgegangen:

- **Batterien:** Diese werden zentral gesammelt und im nahegelegenen Supermarkt abgegeben, aber nicht gezählt.
- **Altmöbel/Sperrmüll:** Die Firma in.Betrieb wird unregelmäßig beauftragt angefallenen Sperrmüll (ggf. aufgrund von kleineren Umbauten bzw. Umstrukturierungen innerhalb) zu entsorgen. Im Jahr 2018 und 2022 wurde diese jeweils zweimal mit der Entsorgung beauftragt. 2019 und 2021 gab es jeweils eine Abholung. Altmöbel werden zwischengelagert und dann ausgesondert und fachgerecht entsorgt, wenn diese als unbrauchbar gelten. Mengen der aussortierten Möbel bzw. das Gewicht an Sperrmüll sind nicht vorhanden.
- **Elektrogeräte:** Ausgesonderte IT-Elektrogeräte werden zur Wiederverwendung einer gemeinnützigen Organisation übergeben, die evtl. noch gespeicherten Daten datenschutzkonform löscht und die Geräte wiederverwendet. Andere Elektrogeräte wie z.B. alte Spül- oder Kaffeemaschinen werden bei Neuanschaffungen vom Verkäufer zurückgenommen.
- **Leuchtmittel:** Im vergangenen Jahr hat es einen Tausch der Leuchtmittel in den Fluren, WCs und Teilen der Büroräume gegeben. Im Gesamten wurden ca. 950 Kompakt-Leuchtstoffröhren fachgerecht über die Leuchtstofftonne des Vermieters entsorgt und durch LED-Leuchtmittel ersetzt.
- **Bauabfälle:** In dem betrachteten Zeitraum hat es keine Umbauarbeiten gegeben, bei denen es außerhalb von Sperrmüll zu weiteren speziell zu entsorgenden Abfällen gekommen ist.

6.1.2 Landau

Jahr	Arten	Menge [t]	Anteil am Gesamt [%]	EPlabf(1) [kg/Kopf]	EPlabf(2) [kg/m²]
2021	DV Papier	1,2	5,9%	12,4	0,5
	Restabfälle	5,6	27,1%	56,8	2,3
	Gelber Sack ²	1,6	7,6%	15,9	0,6
	Bioabfall ²	0,8	3,7%	7,7	0,3
	Papier, Pappe ²	11,4	55,7%	116,7	4,7
2022	DV Papier	3,6	15,6%	36,8	1,5
	Restabfälle	5,6	24,3%	57,4	2,3
	Gelber Sack ²	1,6	6,8%	16,1	0,6
	Bioabfall ²	0,8	3,3%	7,7	0,3
	Papier, Pappe ²	11,4	50,0%	117,9	4,7
2023 ¹	DV Papier	1,1	5,3%	11,3	0,4
	Restabfälle	5,6	27,3%	58,6	2,3
	Gelber Sack ²	1,6	7,6%	16,4	0,6
	Bioabfall ²	0,8	3,7%	7,9	0,3
	Papier, Pappe ²	11,4	56,1%	120,4	4,7

¹ vorläufige Werte

² Hochrechnungen

Vorlage der Erhebung: 01.4_Umweltbewertung_LBB

Abbildung 12 Abfalldaten – Landau

Weitere Fraktionen von Abfällen werden nicht gesondert ausgewertet, da diese unregelmäßig und in haushaltsüblichen Mengen anfallen.

Mit den Abfallarten wird wie folgt umgegangen:

- **Altmöbel:** Alte Möbel lagern wir kurzfristig in der Garage. Zunächst versuchen wir alle ausgesonderten Büromöbel einer weiteren Verwendung zuzuführen (Abfrage Mitarbeitende, ggf. auch Weitergabe an Externe). Dies wird dokumentiert. Inventar, das keiner weiteren Verwendung zugeführt werden kann oder nicht mehr nutzbar ist, wird durch eine Fachfirma abgeholt und entsorgt.
- **Elektrogeräte:** Alte Elektrogeräte (Laptop/PC/Bildschirme) werden von der IT-Sparte in unserem Lager eingelagert und in Notfällen wiederverwendet. Bei alten oder defekten Geräten wird eine Datenlöschung vorgenommen. Festplatten werden über eine Fachfirma entsorgt und vernichtet. Einige Altgeräte werden nach kompletter Datenlöschung an Schulen oder einem bekannten Kleinunternehmen gespendet. Der Rest wird durch eine Fachfirma entsorgt.
- **Batterien:** Je nach Menge werden die Batterien zu einer Sammelstelle eines Vertreibers (Händlers) gebracht.
- **Leuchtmittel:** Alte oder defekte Leuchtmittel werden durch eine Fachfirma entsorgt. Da wir unsere Bürobeleuchtung seit fünf Jahren auf LED umgestellt haben, kommt es nur vereinzelt zu Mengen.
- **Altmetall und Kabel:** Diese Fraktion wird je nach Anfall der Abfälle ca. einmal jährlich oder alle zwei Jahre über eine Firma der Wertstoffkette zugeführt.
- **Bauabfälle:** Weitere Abfälle werden durch unsere Entsorger abgeholt wie Papier, Bio, Glas, Plastik und Restmüll. Selten sind kleine Mengen Bauabfälle dabei, die aber bis zu einem Anteil von zehn Prozent in den Restmüllbehälter entsorgt werden dürfen.

6.2 Emissionen

Hinweise:

Die Unterscheidung in „Ausstoß“ und „Ausstoß-Vorkette“ beruht auf der Systematik des **G**lobalen **E**missions-**M**odells **I**ntegrierter **S**ysteme (GEMIS). Dies ist ein vom Öko-Institut e.V. Freiburg entwickeltes „[...] frei verfügbares Computermodell mit integrierter Datenbank zur Lebensweg- und Ökobilanzierung und Stoffstromanalyse [...].“

Aus diesem System wurden zum Großteil die jeweiligen Emissionsfaktoren entnommen. Für die einzelnen Faktoren wurde ein Quellenverzeichnis erstellt, das auf die jeweiligen Produkte, Prozesse oder Szenarien aus GEMIS rückschließen lässt.

Sowohl die angegebenen CO₂e-Emissionen, als auch die SO₂e-Emissionen sind als Äquivalente (equivalent) beschrieben, in welchen jegliche zugeordnete Art von Emissionen inbegriffen sind.

Für einige Emissionsquellen konnten keine Emissionsfaktoren bestimmt werden (z.B. Stickoxide NOx bei der Papierherstellung oder Tonerstaub aus Druckern).

Unterschieden wird zum einen in Ausstoß, als auch Ausstoß inklusive Vorketten. Vorketten umfassen die Emissionen, welche bei der Produktion, Auf- bzw. Nachbereitung, dem Transport von Produkten oder durch Energieträger entstehen.

Bei beiden Standorten sind vereinzelt Klimageräte verbaut. Diese befinden sich meist in Server- und Besprechungsräumen sowie in Räumen, in denen sich regelmäßig Menschen versammeln (z.B. Sozialräume). Zudem sind vor allem in der Zentrale viele Räume aufgrund großer Fensterflächen durch starke Sonneneinstrahlung belastet, weshalb es auch hier Installationen von Klimageräten gab.

6.2.1 Zentrale

Jahr	Arten	Ausstoß Gesamt [kg]	EPlemi [kg/Kopf]
2021	Treibhausgase (CO ₂ e)	24.240,5	60,6
	Versauerung (SO ₂ e)	206,7	1,5
	Stickoxide (NOx)	153,4	1,1
	Feinstaub (PM 2,5)	11,9	0,1
2022	Treibhausgase (CO ₂ e)	25.223,2	66,0
	Versauerung (SO ₂ e)	180,1	1,2
	Stickoxide (NOx)	123,5	0,9
	Feinstaub (PM 2,5)	17,0	0,1
2023¹	Treibhausgase (CO ₂ e)	23.101,0	56,4
	Versauerung (SO ₂ e)	154,2	1,0
	Stickoxide (NOx)	108,6	0,8
	Feinstaub (PM 2,5)	7,2	0,0

¹ vorläufige Werte

Abbildung 13 Emissionen – Zentrale

6.2.2 Landau

Jahr	Arten	Ausstoß Gesamt [kg]	EPlemi [kg/Kopf]
2021	Treibhausgase (CO ₂ e)	71.492,4	61,1
	Versauerung (SO ₂ e)	65,4	0,5
	Stickoxide (NOx)	45,4	0,4
	Feinstaub (PM 2,5)	14,9	0,1
2022	Treibhausgase (CO ₂ e)	54.665,7	64,9
	Versauerung (SO ₂ e)	73,5	0,5
	Stickoxide (NOx)	40,4	0,3
	Feinstaub (PM 2,5)	17,3	0,2
2023¹	Treibhausgase (CO ₂ e)	53.726,8	62,0
	Versauerung (SO ₂ e)	83,9	0,5
	Stickoxide (NOx)	46,0	0,3
	Feinstaub (PM 2,5)	6,6	0,1

¹ vorläufige Werte

Abbildung 14 Emissionen – Landau

In Landau gab es im Jahr 2021 einen starken Anstieg an Treibhausgasemissionen, da es hier innerhalb der Wartung zum Nachfüllen von Kältemitteln kam.

6.3 THG-Emissionen (detailliert)

Hinweise:

Seit 2010 schreibt unsere Gruppe Klimaschutz (ehemals Energiemanagement) nach Ökostrom aus. Wir berücksichtigen, unabhängig von den in den Ausschreibungen festgelegten und eingekauften Kriterien (u. a. 0 g CO₂e/kWh), die Vorkette unserer elektrischen Energie. Die Ausschreibungen werden jährlich je nach Zusammensetzung der regenerativen Energieerzeugung in Deutschland an das Vorjahr angepasst. Die Vorketten-Emissionen der einzelnen regenerativen Energien stammen aus GEMIS 5.1, um auch die nicht weniger wichtigen Emissionen von Stoffen mit Versauerungspotenzial (ausgedrückt in Schwefeldioxid-Äquivalenten -SO₂e-) und Stickoxiden (NO_x) sowie Feinstaubemissionen in unserer Bilanz berücksichtigen zu können.

Die Emissionen durch Papier basieren auf den gekauften Papiermengen, nicht auf den entsorgten Mengen. Nachfolgend werden die Emissionen der Treibhausgase auf die einzelnen Quellen aufgeschlüsselt. Die gesamten Jahresemissionen CO₂e sind aus dem vorgehenden Kapitel zu entnehmen.

6.3.1 Zentrale

Jahr	Quellen	Gesamt [kg]	Gesamt [%]	EPithg [kg/Kopf]
2021	Dienstreisen	7.643,8	31,5%	58,8
	Fernwärme	-	0,0%	-
	Fuhrpark	10.462,1	43,2%	80,5
	Gas	-	0,0%	-
	Kältemittel	-	0,0%	-
	Papier	971,0	4,0%	7,5
	Restabfall	478,5	2,0%	3,7
	Strom	4.615,2	19,0%	35,5
	Toner	69,1	0,3%	0,5
	Wasser	0,7	0,0%	0,0
2022	Dienstreisen	9.696,1	38,4%	73,5
	Fernwärme	-	0,0%	-
	Fuhrpark	8.214,0	32,6%	62,2
	Gas	-	0,0%	-
	Kältemittel	-	0,0%	-
	Papier	2.427,5	9,6%	18,4
	Restabfall	396,4	1,6%	3,0
	Strom	4.311,2	17,1%	32,7
	Toner	177,2	0,7%	1,3
	Wasser	0,8	0,0%	0,0
2023¹	Dienstreisen	8.470,1	36,7%	63,2
	Fernwärme	-	0,0%	-
	Fuhrpark	9.188,6	39,8%	68,6
	Gas	-	0,0%	-
	Kältemittel	-	0,0%	-
	Papier	411,0	1,8%	3,1
	Restabfall	396,4	1,7%	3,0
	Strom	4.426,7	19,2%	33,0
	Toner	207,4	0,9%	1,5
	Wasser	0,8	0,0%	0,0

¹ vorläufige Werte

Abbildung 15 THG-Emissionen (detailliert) – Zentrale

6.3.2 Landau

Jahr	Quellen	Gesamt [kg]	Gesamt [%]	EPithg [kg/Kopf]
2021	Dienstreisen	5.158,8	7,2%	52,6
	Fernwärme	-	0,0%	-
	Fuhrpark	11.126,0	15,6%	113,5
	Gas	38.390,3	53,7%	391,7
	Kältemittel	10.126,0	14,2%	103,3
	Papier	2.863,5	4,0%	29,2
	Restabfall	2.042,4	2,9%	20,8
	Strom	1.533,1	2,1%	15,6
	Toner	251,6	0,4%	2,6
	Wasser	0,6	0,0%	0,0
2022	Dienstreisen	10.115,4	18,5%	104,3
	Fernwärme	-	0,0%	-
	Fuhrpark	9.935,8	18,2%	102,4
	Gas	27.310,1	50,0%	281,5
	Kältemittel	-	0,0%	-
	Papier	3.414,5	6,2%	35,2
	Restabfall	2.042,4	3,7%	21,1
	Strom	1.561,5	2,9%	16,1
	Toner	285,4	0,5%	2,9
	Wasser	0,7	0,0%	0,0
2023¹	Dienstreisen	14.667,3	27,3%	154,4
	Fernwärme	-	0,0%	-
	Fuhrpark	15.707,8	29,2%	165,3
	Gas	18.324,9	34,1%	192,9
	Kältemittel	-	0,0%	-
	Papier	1.245,2	2,3%	13,1
	Restabfall	2.042,4	3,8%	21,5
	Strom	1.464,7	2,7%	15,4
	Toner	273,8	0,5%	2,9
	Wasser	0,7	0,0%	0,0

¹ vorläufige Werte

Abbildung 16 THG-Emissionen (detailliert) – Landau

6.4 Energie

Hinweise:

NRF = Nettonraumfläche

NRF E = Gesamt-Energiebezugsfläche

Bei der Kennwertbildung für Gas [kWh/m²] und Fernwärme [kWh/m²] beziehen sich die Flächen auf die durch den jeweiligen Energieträger versorgten Flächen und nicht auf die Gesamt-Energiebezugsfläche aller Flächen.

Die Berechnungen der Kilowattstunden für Diesel und Benzin beruhen auf Informationen aus GEMIS. Die Wärmeverbräuche stellen die absoluten verbrauchten Energiebedarfe dar und sind nicht klimabereinigt.

Weder am Standort der Zentrale noch am Standort in Landau kam es in den vergangenen Jahren zur Erzeugung von Energie.

6.4.1 Zentrale

Jahr	Energie-träger	Verbrauch [kWh]	Anteil Gesamt [%]	Kennwerte	Beschreibung Kennwert
2021	Erdgas	-	0,0%	-	[kWh/m ²] Gasverbrauch / NRF (Gas)
	Ökostrom	211.304	39,7%	52,1	[kWh/m ²] Stromverbrauch / NRF
	Fernwärme	270.839	50,9%	84,3	[kWh/m ²] FW-Verbrauch / NRF (FW)
	Diesel	11.890	2,2%	41,4	kWh/100km
	Benzin	38.138	7,2%	46,2	kWh/100km
	Gesamt	532.170	100,0%	4.093,6	kWh/Kopf
2022	Erdgas	-	0,0%	-	[kWh/m ²] Gasverbrauch / NRF (Gas)
	Ökostrom	199.938	44,9%	49,3	[kWh/m ²] Stromverbrauch / NRF
	Fernwärme	205.752	46,2%	64,0	[kWh/m ²] FW-Verbrauch / NRF (FW)
	Diesel	9.163	2,1%	82,9	kWh/100km
	Benzin	30.048	6,8%	46,8	kWh/100km
	Gesamt	444.901	100,0%	3.370,5	kWh/Kopf
2023 ¹	Erdgas	-	0,0%	-	[kWh/m ²] Gasverbrauch / NRF (Gas)
	Ökostrom	215.126	50,9%	53,0	[kWh/m ²] Stromverbrauch / NRF
	Fernwärme	165.331	39,1%	51,5	[kWh/m ²] FW-Verbrauch / NRF (FW)
	Diesel	5.106	1,2%	77,9	kWh/100km
	Benzin	36.768	8,7%	49,0	kWh/100km
	Gesamt	422.331	100,0%	3.151,7	kWh/Kopf

¹ vorläufige Werte

Abbildung 17 Energieverbräuche – Zentrale

Der Standort der Zentrale befindet sich in einem Mietverhältnis. Der Bezug der Fernwärme läuft über die Mainzer Netze. Die bezogene Fernwärme wird mit einem Emissionsfaktor von 0 g CO₂e ausgegeben. Die Vorkette kann hierbei aufgrund der Datenlage nicht weiter berücksichtigt werden. Bei den anderen Emissionen (SO₂e, NO_x und Staub) dient erneut GEMIS 5.1 als Datengrundlage.

Es ist eine deutliche Einsparung an Energie festzustellen. Die Gaskrise und damit verbundene Gesetze und interne Richtlinien haben hier einen starken Einfluss auf die Verhaltensweisen und Gewohnheiten unserer Belegschaft.

6.4.2 Landau

Jahr	Energie-träger	Verbrauch [kWh]	Anteil Gesamt [%]	Kennwerte	Beschreibung Kennwert
2021	Erdgas	289.256	62,8%	131,2	[kWh/m ²] Gasverbrauch / NRFE (Gas)
	Ökostrom	118.956	25,8%	49,2	[kWh/m ²] Stromverbrauch / NRF
	Fernwärme	-	0,0%	-	[kWh/m ²] FW-Verbrauch / NRFE (FW)
	Diesel	11.334	2,5%	68,4	kWh/100km
	Benzin	41.361	9,0%	51,0	kWh/100km
	Gesamt	460.907	100,0%	4.703,1	kWh/Kopf
2022	Erdgas	198.408	56,3%	90,0	[kWh/m ²] Gasverbrauch / NRFE (Gas)
	Ökostrom	107.176	30,4%	44,3	[kWh/m ²] Stromverbrauch / NRF
	Fernwärme	-	0,0%	-	[kWh/m ²] FW-Verbrauch / NRFE (FW)
	Diesel	9.705	2,8%	65,3	kWh/100km
	Benzin	37.192	10,6%	48,4	kWh/100km
	Gesamt	352.481	100,0%	3.633,8	kWh/Kopf
2023¹	Erdgas	160.362	47,6%	72,8	[kWh/m ²] Gasverbrauch / NRFE (Gas)
	Ökostrom	105.608	31,3%	43,7	[kWh/m ²] Stromverbrauch / NRF
	Fernwärme	-	0,0%	-	[kWh/m ²] FW-Verbrauch / NRFE (FW)
	Diesel	7.691	2,3%	53,2	kWh/100km
	Benzin	63.491	18,8%	50,5	kWh/100km
	Gesamt	337.152	100,0%	3.549,0	kWh/Kopf

¹ vorläufige Werte

Abbildung 18 Energieverbräuche – Landau

Auch hier ist der energetische Einspareffekt deutlich zu erkennen. Da das Gebäude mit Gas zur Wärme-erzeugung betrieben wird, ist er sogar noch etwas ausgeprägter.

6.5 Mobilität

Hinweise:

Der Ecological Performance Indicator (mobility) – kurz EPlmob – gibt die zurückgelegten Dienstreisekilometer pro Kopf jeglicher Art an.

Die zurückgelegten Kilometer mit dem öffentlichen Nahverkehr werden durch die Entfernung des Dienstortes zur Reisestelle (<50km) zum Fernverkehr abgegrenzt. Eine genauere Bestimmung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Unter Privat-PKW sind von der Verwaltung genehmigte Dienstreisen mit privaten Fahrzeugen zu verstehen, die genutzt werden können, um zeitlich effizienter zu reisen oder in Fällen, in denen keine Fahrzeuge aus dem Fuhrpark verfügbar sind.

6.5.1 Zentrale

Jahr	Einsatz	Strecke [km]	Anteil Verkehr [%]	EPlmob [km/Kopf]
2021	Fuhrpark	111.384	67,3%	856,8
	Benziner	82.636	49,9%	635,7
	Diesel	28.748	17,4%	221,1
	BEV (E-KFZ)	-	0,0%	-
	Privat PKWs	46.714	28,2%	359,3
	ÖPNV	59	0,0%	0,5
	Fernverkehr	7.342	4,4%	56,5
	Flüge	-	0,0%	-
2022	Fuhrpark	75.785	51,7%	574,1
	Benziner	64.170	43,8%	486,1
	Diesel	11.056	7,5%	83,8
	BEV (E-KFZ)	559	0,4%	4,2
	Privat PKWs	59.077	40,3%	447,6
	ÖPNV	210	0,1%	1,6
	Fernverkehr	11.471	7,8%	86,9
	Flüge	-	0,0%	-
2023¹	Fuhrpark	82.415	49,6%	615,0
	Benziner	75.023	45,1%	559,9
	Diesel	6.552	3,9%	48,9
	BEV (E-KFZ)	840	0,5%	6,3
	Privat PKWs	49.750	29,9%	371,3
	ÖPNV	1.564	0,9%	11,7
	Fernverkehr	32.452	19,5%	242,2
	Flüge	-	0,0%	-

¹ vorläufige Werte

Abbildung 19 Mobilität – Zentrale

6.5.2 Landau

Jahr	Einsatz	Strecke [km]	Anteil Verkehr [%]	EPlmob [km/Kopf]
2021	Fuhrpark	110.916	75,2%	1.131,8
	Benziner	81.108	55,0%	827,6
	Diesel	16.575	11,2%	169,1
	BEV (E-KFZ)	13.233	9,0%	135,0
	Privat PKWs	31.534	21,4%	321,8
	ÖPNV	-	0,0%	-
	Fernverkehr	5.079	3,4%	51,8
	Flüge	-	0,0%	-
2022	Fuhrpark	106.313	52,3%	1.096,0
	Benziner	76.809	37,8%	791,8
	Diesel	14.872	7,3%	153,3
	BEV (E-KFZ)	14.632	7,2%	150,8
	Privat PKWs	60.222	29,6%	620,8
	ÖPNV	465	0,2%	4,8
	Fernverkehr	15.745	7,7%	162,3
	Flüge	20.600	10,1%	212,4
2023¹	Fuhrpark	151.268	56,5%	1.592,3
	Benziner	125.605	46,9%	1.322,2
	Diesel	14.470	5,4%	152,3
	BEV (E-KFZ)	11.193	4,2%	117,8
	Privat PKWs	75.987	28,4%	799,9
	ÖPNV	338	0,1%	3,6
	Fernverkehr	36.265	13,6%	381,7
	Flüge	3.763	1,4%	39,6

¹ vorläufige Werte

Abbildung 20 Mobilität – Landau

Man erkennt einen erneuten Aufschwung an Dienstreisen im Jahr 2023, nachdem es pandemiebedingt einen Rückgang gab. Das Niveau aus dem Jahr 2021 wird allerdings nicht wieder erreicht.

Erkennbar ist außerdem, dass in Landau die Elektrofahrzeuge häufiger genutzt werden. Dies wurde innerhalb des Jahres festgestellt, weshalb wir uns zum Ziel gesetzt haben die Attraktivität der BEV (Battery Electric Vehicles) stärker zu fördern.

Flugreisen für die Beschäftigten des Landesbetrieb LBB schließen wir konsequent aus. Unregelmäßige Ausnahmen geschehen lediglich in Landau, aufgrund der dort ansässigen Sparte „POL (Petrol Oil Lubricants)“. Hier können Dienstreisen innerhalb wie auch außerhalb der EU nicht ausgeschlossen werden. In den letzten drei Jahren hat es zwei Flugreisen gegeben.

6.6 Material

Hinweis:

Die Papiermengen werden anhand der bestellten Mengen in dem jeweiligen Jahr bestimmt, daher kann es zu starken Schwankungen kommen, da bspw. Krisen (Corona-, Gas- und Rohstoffkrise) hier verstärkt eine Rolle spielen.

Die Grammaturn der beschafften Papiersorten spielt bei der Betrachtung der Emissionen eine Rolle. Die Emissionsfaktoren für Frischfaser- und Recyclingpapier beziehen sich auf das Gewicht.

6.6.1 Zentrale

Jahr	Art	Menge	EPlemi [kg/Kopf]
2021	Papier (A4) [n Blatt]	200.000	1.538,5
	Papier (A3) [n Blatt]	-	-
	Papier (Plotter) [m²]	-	-
	Toner [kg] ¹	0,1	-
	Kältemittel [kg]	-	-
2022	Papier (A4) [n Blatt]	400.000	3.030,3
	Papier (A3) [n Blatt]	50.000	378,8
	Papier (Plotter) [m²]	-	-
	Toner [kg] ¹	0,1	-
	Kältemittel [kg]	-	-
2023¹	Papier (A4) [n Blatt]	100.000	746,3
	Papier (A3) [n Blatt]	-	-
	Papier (Plotter) [m²]	-	-
	Toner [kg] ¹	0,4	-
	Kältemittel [kg]	-	-

¹ vorläufige Werte

Abbildung 21 Materialverbräuche – Zentrale

6.6.2 Landau

Jahr	Art	Menge	EPlemi [kg/Kopf]
2021	Papier (A4) [n Blatt]	575.000	5.867,3
	Papier (A3) [n Blatt]	-	-
	Papier (Plotter) [m²]	823	8,4
	Toner [kg] ¹	20,3	-
	Kältemittel [kg]	5,0	-
2022	Papier (A4) [n Blatt]	700.000	7.216,5
	Papier (A3) [n Blatt]	-	-
	Papier (Plotter) [m²]	183	1,9
	Toner [kg] ¹	23,0	-
	Kältemittel [kg]	-	-
2023¹	Papier (A4) [n Blatt]	300.000	3.157,9
	Papier (A3) [n Blatt]	-	-
	Papier (Plotter) [m²]	165	1,7
	Toner [kg] ¹	22,1	-
	Kältemittel [kg]	-	-

¹ vorläufige Werte

Abbildung 22 Materialverbräuche – Landau

Die öffentliche Verwaltung befindet sich seit Jahren in der digitalen Transformation. Themen wie die E-Akte, E-Rechnung oder das Dokumentenmanagementsystem DOXIS sowie die Digitalisierung von Archiven befinden sich in der Umsetzung, welche längerfristig zu einer immer weiter reduzierten Menge an verbrauchten Materialien und Betriebsmitteln führen wird.

Hervorzuheben ist außerdem das nachgefüllte Kältemittel in Landau, das bereits in der Übersicht der THG-Emissionen verstärkt ins Gewicht fällt. Das Nachfüllen geschah innerhalb der regelmäßigen durchgeführten Wartungen der Klimageräte.

6.7 Fläche

Hinweis:

Die unter „beheizte Fläche (NRFE)“ geführten Flächen sind jene, die über Strom, Gas oder Fernwärme beheizt werden.

Die versiegelten Flächen in der Zentrale beziehen sich auf die Grundfläche der angemieteten Flächen. Die Überschneidung von Flächen bei mehreren Stockwerken wurde berücksichtigt. Anmietungen von Parkplätzen in der Tiefgarage sind von der Flächenbetrachtung ausgeschlossen. Die ermittelten Grünflächen basieren ähnlich der versiegelten Fläche auf den angemieteten Flächen bzw. den jeweiligen Dachflächen. Die Grünflächen werden vollständig und ohne weitere Abzüge durch andere Mietparteien eingerechnet.

6.7.1 Zentrale

Jahr	Art	Fläche [m²]	Kennwerte	Beschreibung Kennwert
2021	Nettoraumfläche (NRF)	4.057	31,2	FlächeNRF/Köpfe[m²/n]
	beheizte Fläche (NRFE)	3.213		
	„versiegelte“ Fläche	3.045		
	Grünfläche	1.809	59%	Grünfläche/vers.Fläche
2022	Nettoraumfläche (NRF)	4.057	30,7	FlächeNRF/Köpfe[m²/n]
	beheizte Fläche (NRFE)	3.213		
	„versiegelte“ Fläche	3.045		
	Grünfläche	1.809	59%	Grünfläche/vers.Fläche
2023¹	Nettoraumfläche (NRF)	4.057	30,3	FlächeNRF/Köpfe[m²/n]
	beheizte Fläche (NRFE)	3.213		
	„versiegelte“ Fläche	3.045		
	Grünfläche	1.809	59%	Grünfläche/vers.Fläche

¹ vorläufige Werte

Abbildung 23 Fläche – Zentrale

6.7.2 Landau

An beiden Standorten gab es in den dargestellten Zeiträumen keinerlei Änderungen der Flächen. Der Kennwert ändert sich lediglich aufgrund der zahlenmäßigen Entwicklung bei den Mitarbeitenden. Es ist zu erkennen, dass die Zahl der Mitarbeitenden sinkt (siehe auch Standortbeschreibung Landau).

Jahr	Art	Fläche [m²]	Kennwerte	Beschreibung Kennwert
2021	Nettoraumfläche (NRF)	2.418	24,7	Fläche NRF / Köpfe [m²/n]
	beheizte Fläche (NRFE)	2.204		
	„versiegelte“ Fläche	1.098		
	Grünfläche	746	68%	Grünfläche / vers. Fläche
2022	Nettoraumfläche (NRF)	2.418	24,9	Fläche NRF / Köpfe [m²/n]
	beheizte Fläche (NRFE)	2.204		
	„versiegelte“ Fläche	1.098		
	Grünfläche	746	68%	Grünfläche / vers. Fläche
2023¹	Nettoraumfläche (NRF)	2.418	25,5	Fläche NRF / Köpfe [m²/n]
	beheizte Fläche (NRFE)	2.204		
	„versiegelte“ Fläche	1.098		
	Grünfläche	746	68%	Grünfläche / vers. Fläche

¹ vorläufige Werte

Abbildung 24 Fläche – Landau

6.8 Wasser

6.8.1 Zentrale

Jahr	Art	Menge [m³]	EPIwas [m³/Kopf]
2021	Wasser	519,8	4,0
	Abwasser	519,8	4,0
2022	Wasser	575,3	4,4
	Abwasser	575,3	4,4
2023¹	Wasser	575,3	4,3
	Abwasser	575,3	4,3

¹ vorläufige Werte

Abbildung 25 Wasser – Zentrale

6.8.2 Landau

Jahr	Art	Menge [m³]	EPIwas [m³/Kopf]
2021	Wasser	449	4,6
	Abwasser	449	4,6
2022	Wasser	497	5,1
	Abwasser	497	5,1
2023¹	Wasser	520	5,5
	Abwasser	520	5,5

¹ vorläufige Werte

Abbildung 26 Wasser – Landau

Die Wasserverbräuche in Landau sind wegen eines Defekts von sanitären Anlagen gestiegen. Zudem wurde im Jahr 2023 ein Wasserspender für die Belegschaft installiert, der zu einem erhöhten Wasserverbrauch geführt hat.

6.9 Dienstleistungen

Unsere Dienstleistungen sind bei unserer Betrachtung der Umweltaspekte als indirekte Umweltaspekte definiert. Bei der Bestimmung der Aspekte haben wir uns hier an unserem Gebäudelebenszyklus (Entwickeln, Planen, Bauen, Betreiben und Verwerten) orientiert. Darin gibt es eine Vielzahl an Aspekten, jedoch nur eine geringe Anzahl, die aktiv durch uns beeinflussbar ist. Die Umweltauswirkungen unserer indirekten Umweltaspekte überwiegen. Jede nach höchsten Standards geplante kleine oder große Baumaßnahme überwiegt jede Einsparung an Medien an den jeweiligen Niederlassungsstandorten. Unser Einfluss beim Planen und Bauen ist jedoch limitiert. Neben den allgemeinen Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit wird unserem Entscheidungsspielraum durch unsere Auftraggeber sowie die Nutzer unserer Gebäude Grenzen gesetzt. So werden Qualitäten und Anforderungen an die zu errichtenden Gebäude oftmals durch Vorgaben und Rahmenbedingungen dieser Akteure bestimmt bzw. wesentlich beeinflusst. Unsere indirekten bedeutenden Umweltaspekte werden wie folgt berücksichtigt:

Wärmeverbrauch/Wärmebedarf

Der Wärmebedarf unserer Gebäude spielt bei den an uns beauftragten Neubau- und Sanierungsprojekten eine entscheidende Rolle, die zusätzlich innerhalb des Competence Center Lebenszykluskosten ausführlich mit unserer Nutzungskostenberechnung von Gebäuden (NuKoSi) simuliert werden kann. Hierbei ist unter anderem die Wirtschaftlichkeit von Bauteilen mithilfe eines gesetzten CO₂-Schattenpreises ein wesentlicher Aspekt.

Zudem haben wir uns eigens verpflichtet, den gesetzlichen Standard mit Hilfe unserer regelmäßig überarbeiteten „Richtlinie Klimaneutrale Landesgebäude“, auch aufgrund unserer Vorbildfunktion als öffentlicher Bauherr, zu übertreffen.

Stromerzeugung

Um die Klimaschutzstrategie des Landes Rheinland-Pfalz zu unterstützen, haben wir uns ein jährliches Zubauziel von 1 MWp bei Photovoltaikanlagen gesetzt, um nach und nach die Eigenstromerzeugung auf Landesgebäuden voranzutreiben. Zudem wurde diesbezüglich das Competence Center Regenerative Energien gegründet, um das Thema neben unseren regelmäßigen Bauaufgaben auch grundsätzlich und übergreifend zu fokussieren. Hierbei nehmen wir auch unsere Niederlassungsgebäude in den Fokus, um deren Autarkiegrad zu verbessern.

Wärmeerzeugung

Da auch unsere Wärmeerzeugung historisch stark auf Gas basiert und Wärmepumpen auf dem Vormarsch sind, entwickeln wir derzeit Strategien, um der Energieträgersubstitution und Dekarbonisierung wirtschaftlich und nachhaltig gerecht zu werden. Aus diesem Grund arbeiten wir an Konzepten für Wärmepumpenlösungen, analysieren diese und wollen daran weitere Szenarien anknüpfen.

Energieeinkauf

Der Energieeinkauf aller Liegenschaften in unserem wirtschaftlichen Eigentum mit Nutzung der Landesverwaltung – ausgenommen der JGU Mainz, RPTU Kaiserslautern und der Uni Trier – geschieht für Gas, Strom und Biomasse zentral im LBB. Seit 2010 schreibt unsere Gruppe Klimaschutz (ehemals Energiemanagement) regelmäßig Ökostrom aus. Bei den Anforderungen an den Ökostrom halten wir uns an die Empfehlungen des Umweltbundesamts.

7 Einhaltung von Rechtsvorschriften und bindenden Verpflichtungen

Um einen Überblick über alle für uns relevanten Gesetze zu bekommen, haben wir uns ein Rechtskataster erstellt.

Durch unsere monatliche Prüfung auf relevante Gesetzesänderungen bzw. -beschlüsse und die regelmäßige Kommunikation mit den Ministerien können wir die Einhaltung von Rechtsvorschriften und Verpflichtungen sicherstellen.

Zusätzlich dazu finden extern beauftragte Compliance-Audits statt, die genau diese Einhaltung und unsere Systematik ausführlich vor Ort standortspezifisch prüfen. Als Ergebnis dieser letzten Prüfung entstand notwendiger Handlungsbedarf, welcher bereits innerhalb des LBB angegangen wurde.

Wir halten somit alle wesentlichen für uns relevanten Gesetze ein.

Der nachfolgende Auszug aus dem Rechtskataster umfasst die wichtigsten, einschlägig relevanten Rechtsvorschriften, die wir im Hinblick auf den Umweltbereich berücksichtigen müssen:

Rechtsbereich mit hoher Umweltrelevanz	Kürzel	Vorschrift	Standortrelevanz
Abfall	KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz - Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen	LZ + LD
	GewAbfV	Gewerbeabfallverordnung - Verordnung über die Bewirtschaftung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen	LZ + LD
	NachwV	Nachweisverordnung - Verordnung über die Nachweisführung bei der Entsorgung von Abfällen	LZ + LD
Gebäude	GEG	Gebäudeenergiegesetz - Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden	LZ + LD
	GEIG	Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz - Gesetz zum Aufbau einer gebäudeintegrierten Lade- und Leitungsinfrastruktur für die Elektromobilität	LZ + LD
	FeuVo	Feuerungsverordnung	LD
	KÜO	Kehr- und Überprüfungsordnung - Verordnung über die Kehrung und Überprüfung von Anlagen	LD
	LSolarG	Landessolargesetz - Landesgesetz zur Installation von Solaranlagen	LD
	RLBau	Richtlinie für die Durchführung von Liegenschafts- und Bauaufgaben des Landes Rheinland-Pfalz	LZ + LD
Chemikalien	ChemG	Chemikaliengesetz - Gesetz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen	LZ + LD
	GefStoffV	Gefahrstoffverordnung - Verordnung zum Schutz vor Gefahrstoffen	LZ + LD
Energie	EnEFG	Energieeffizienzgesetz - Gesetz zur Steigerung der Energieeffizienz in Deutschland	LZ + LD
	EnSimiMaV	Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen - Mittelfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung	LZ + LD
	LKSG	Landesklimaschutzgesetz - Landesgesetz zur Förderung des Klimaschutzes	LZ + LD
Wasser	WHG	Wasserhaushaltsgesetz - Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts	LZ + LD
	TrinkwV	Trinkwasserverordnung - Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch	LZ + LD

Abbildung 27 Einschlägig geltende Rechtsvorschriften

Bei sämtlichen an uns beauftragten Baumaßnahmen müssen wir alle umweltrechtlich relevanten Gesetze und Verordnungen einhalten. Für deren Einhaltung sind die jeweils involvierten Fachsparten zuständig.

8 Gültigkeitserklärung

Umwelterklärung

Die nächste konsolidierende Umwelterklärung wird zum Oktober 2025 dem Umweltgutachter zur Prüfung vorgelegt, um den Anwendungskreis auf den gesamten Landesbetrieb LBB ausweiten zu können.

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende, Dipl.-Biol. Lennart Schleicher, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0404, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche 84.11 und 68.20.2 (NACE-Code), bestätigt begutachtet zu haben, ob die Organisation

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (Landesbetrieb LBB) Rheinland-Pfalz

an den Standorten

Rheinstraße 4E, 55116 Mainz
Untertorplatz 1, 76829 Landau

wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), aktualisiert durch Verordnung (EU) 2017/1505 und Verordnung (EU) 2018/2026, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, aktualisiert durch Verordnung (EU) 2017/1505 und Verordnung (EU) 2018/2026, durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Höchstadt, den 26.09.2024

Dipl.-Biol. Lennart Schleicher
Umweltgutachter

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Gesamtorganisation LBB	8
Abbildung 2 Organisation LBB-Zentrale.....	9
Abbildung 3 Organisation LBB-Niederlassungen.....	9
Abbildung 4 Malakoff Passage, Rheinstraße 4E, 55116 Mainz.....	10
Abbildung 5 Niederlassungsgebäude Untertorplatz 1, 76829 Landau.....	11
Abbildung 6 Organigramm EMAS – Zentrale.....	14
Abbildung 7 Organigramm EMAS – Landau	15
Abbildung 8 Bedeutende Umweltaspekte – Zentrale	18
Abbildung 9 Bedeutende Umweltaspekte – Landau	18
Abbildung 10 Auszug Umweltprogramm.....	19
Abbildung 11 Abfalldaten – Zentrale.....	20
Abbildung 12 Abfalldaten – Landau.....	21
Abbildung 13 Emissionen – Zentrale	23
Abbildung 14 Emissionen – Landau.....	23
Abbildung 15 THG-Emissionen (detailliert) – Zentrale	24
Abbildung 16 THG-Emissionen (detailliert) – Landau	24
Abbildung 17 Energieverbräuche – Zentrale.....	25
Abbildung 18 Energieverbräuche – Landau	26
Abbildung 19 Mobilität – Zentrale.....	27
Abbildung 20 Mobilität – Landau.....	27
Abbildung 21 Materialverbräuche – Zentrale.....	28
Abbildung 22 Materialverbräuche – Landau	28
Abbildung 23 Fläche – Zentrale.....	29
Abbildung 24 Fläche – Landau	30
Abbildung 25 Wasser – Zentrale.....	30
Abbildung 26 Wasser – Landau.....	30
Abbildung 27 Einschlägig geltende Rechtsvorschriften	32

Impressum

Herausgeber

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung
Rheinland-Pfalz
Zentrale Mainz
Rheinstraße 4E (Malakoff-Passage)
55116 Mainz
Tel.: 06131 20496-0
Fax: 06131 20496-251
E-Mail: postfach.zentrale@lbbnet.de
Website: www.lbb.rlp.de

Quellen Bildmaterial:

Soweit nicht anders vermerkt: Landesbetrieb
Liegenschafts- und Baubetreuung Rheinland-Pfalz

Abschlussdatum:

November 2024

Auflage:

1.14, 11/2024

Autor:

Fabian Wichtrup
Umweltmanagementbeauftragter

Redaktion:

Stabsstelle Kommunikation
Leitung Claudia Renner

Gestaltung:

Annette Harnecker, Grafikbüro
Wiesbaden

LBB-Zentrale Mainz

Rheinstraße 4E (Malakoff-Passage)
55116 Mainz
Tel. 06131 20496-0
Fax 06131 20496-251
postfach.zentrale@lbbnet.de

LBB-Niederlassung Landau

Untertorplatz 1
76829 Landau
Tel. 06341 912-0
Fax 06341 912-290
postfach.landau@lbbnet.de



Rheinland-Pfalz

Land Rheinland-Pfalz **FAMILIEN-**
FREUNDLICHER
ARBEITGEBER